

Entschlammung des Sees beginnt

Die Gemeinde Döhlau will den Quellitzsee wieder auf Vordermann bringen. Dazu soll ein biologisches Verfahren zum Einsatz kommen. Los geht es bereits am Mittwoch.

Von Ronald Dietel

Döhlau – Die Entschlammung des abgelassenen Quellitzsees hat die jüngste Sitzung des Gemeinderates beherrscht. Angesichts horrender Kosten für ein etwaiges Ausbaggern setzt das Gremium nun auf einen umweltfreundlichen, biologischen Abbau. Und startet damit gemeinsam mit der Firma Söll, Hof, und dem Wasserwirtschaftsamt Hof ein Pilotprojekt im Landkreis. In der Sitzung kamen Vertreter der Firma Söll zu Wort, die ein effektives mineralisches Schlammabbaumittel dabei hatten. Das kommt nun ab morgen, Mittwoch, 23. April, zum Einsatz.

Das Mittel mit dem Namen „SchlixX“ ist demnach ein umweltverträglicher Sauerstoffträger in Verbindung mit Bakterien. Bei dem mikrobiologischen Prozess entstehen Sauerstoff, Kohlensäure und Wasser. Innerhalb von Wochen produziert es genügend Sauerstoff zum Abbau des organischen Schlammes und vermodernden Laubes. Gleichzeitig bindet es im Wasser befindliches Phosphat,



Fischzug an Allerheiligen des Vorjahres: Das Abfischen war der Startschuss für die umfassende Sanierung des Quellitzsees. Über den Winter ist der Schlamm so ausgetrocknet, dass der See wieder angestaut wird, um den Schlamm für die Behandlung löslich zu machen.

Foto: R. D.

das die Ursache für den Algenwuchs ist. Die Wirkzeit beträgt sechs bis acht Wochen bei mindestens acht Grad warmem Wasser. Der Schlamm löst sich auf, und als Überbleibsel des Prozesses setzt sich mineralischer

Sand auf dem Boden ab. Da die Oberfläche des Schlammes wegen der Trockenlegung verhärtet ist, wird das Produkt mittels Lanze und Pumpe in den Schlamm injiziert.

Dazu ist der See bereits seit Anfang

des Monats angestaut worden. Vor-gesehen ist die Behandlung vom Nichtschwimmerbereich bis zur Staumauer. Das entspricht einer Fläche von 25.000 Quadratmeter. Die Schlamm-schicht ist hier bis zu 90

Zentimeter stark. Festgelegte Probestellen werden abgetaucht und vorher wie nachher gemessen.

Bürgermeister Thomas Knauer zeigte sich von der Wirksamkeit des Produkts überzeugt. „Wir sollten den Feldversuch machen“, sagte er. Eine normale Entschlammung mittels Ausbaggern koste rund eine Viertel-million Euro. Dieses Verfahren sei wesentlich günstiger. Einen Preis nannte er nicht. Knauer griff auch den wochenlangen Stillstand bei der Sanierung des Quellitzsees im Rahmen des Leader-Projekts auf. „Der Stillstand erfolgte wegen der verzögerten Lieferung der Materialien.“ Dabei handle es sich um Maßanfertigungen. Zum Stand der Arbeiten berichtete er, dass die Reparatur des Auslaufs abgeschlossen sei. Die Sanierung des öffentlichen Badegebäudes werde voraussichtlich im Mai beendet sein. Der Bau eines Volleyballplatzes sowie die Anlage eines Lehrpfades folgen im Laufe des Jahres. Die Wiederherstellung und Verbreiterung des Weges werde im Herbst beginnen.

Der Bürgermeister gab aus nichtöffentlicher Sitzung zudem zwei Vergaben zu den Sanierungsarbeiten bekannt. So erhielt die Firma Brehm, Hof, den Auftrag für die Arbeiten im öffentlichen Badgebäude für 7067 Euro. Die Firma Thüroff, Rehau, verlegt im gleichen Gebäude die Fliesen. Der Angebotspreis liegt hier bei 7916 Euro. Knauer sagte, dass es künftig im Gebäude nur eine Dusche gebe.